

8. INTERNATIONALE DOKTORANDENTAGUNG

Des Doktoratskollegs für Mitteleuropäische Geschichte der Andrassy Universität Budapest

METHODEN – ZUGÄNGE – PRÄSENTATIONEN.

Wissenschaftliches Arbeiten in der Geschichtswissenschaft mit dem Schwerpunkt
Ostmitteleuropa (18. bis 20. Jahrhundert)

NachwuchswissenschaftlerInnen-Tagung, Budapest 20.-22. Mai 2019

CALL FOR PAPERS

Eine Herausforderung beim wissenschaftlichen Arbeiten, besonders auch bei der Auseinandersetzung mit dem Thema der Dissertation, stellt die Wahl der geeigneten methodischen Werkzeuge und Theorien dar. Der Anspruch interdisziplinär zu arbeiten und sich über das Beschäftigungsfeld der eigenen wissenschaftlichen Disziplin hinaus zu orientieren, stellt WissenschaftlerInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen oftmals vor diverse Probleme, da spezifische Arbeitsweisen oft nicht genügend vertraut und/ oder erprobt sind.

Neben der klassischen Quellenexegese haben in den letzten Jahrzehnten Arbeitsweisen benachbarter Wissenschaften Einzug in die Geschichtsforschung gehalten, was einen komplexen Blick auf die eigene Forschungsfrage und darin angesiedelte Themenschwerpunkte – Ereignis, Subjekt, Raum, Gedächtnis, etc. - ermöglicht.

Doch wie wählt man aus der scheinbar unüberblickbaren Vielzahl an Methoden und Theorien (z.B. Oral History, historische Bildanalyse, Mediengeschichte, quantifizierenden Methoden, historischer Komparatistik, historischer Periodisierung, Narrativitätstheorien, Fallstudien, Stichproben, etc.) die geeignetste aus, um sein Quellenmaterial zum Sprechen zu bringen? Wie organisiert man sein Material? Und wie lassen sich Arbeitsfortschritte und -ergebnisse präsentieren und vermitteln?

Die 8. internationale Doktorandentagung des Doktoratskollegs für Mitteleuropäische Geschichte der Andrassy Universität Budapest richtet sich an NachwuchswissenschaftlerInnen aus dem Fachbereich Geschichte Ostmitteleuropas (18. -

20. Jahrhundert), die einen inhaltlichen Aspekt ihres Dissertationsprojekts vorstellen möchten. Dabei soll nicht das „Was“ des Forschungsprojekts im Fokus stehen, sondern das „Wie“. Die Andrassy Universität lädt dazu ein, die für das eigene Vorhaben gewählte Methodik an einem Beispiel aus der Dissertation vorzustellen und durchzuexerzieren. Das Ziel der Tagung soll es sein, NachwuchswissenschaftlerInnen einen Rahmen zu bieten, die theoretischen und methodischen Vorgehensweisen in ihrem Projekt zu reflektieren und mit anderen DoktorandInnen zu diskutieren, sowie eventuelle Probleme in der Arbeit anzusprechen.

Die Konferenzsprache ist Deutsch. Bewerbungen für einen 20-minütigen Vortrag sollten mit einem Abstract (max. 300 Wörter), in dem auch die Fragestellung und der methodische Arbeitsansatz des Forschungsvorhabens skizziert werden und einem Lebenslauf bis zum **01. März 2019** an methoden19@gmail.com gesendet werden. KonferenzteilnehmerInnen verpflichten sich dazu, einen Beitrag in schriftlicher Form zum Tagungsband der Veranstaltung beizusteuern. Details dazu werden nach der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung im Rahmen der Konferenz sowie Reisekosten (z.B. Bahnfahrt, 2.Klasse) werden vom Veranstalter übernommen.

Die Tagung findet zwischen dem **20.-22. Mai 2019** in **Budapest** statt. Das Programm zur Tagung wird voraussichtlich im April 2019 veröffentlicht werden.

Veranstalter/innen:

Tomaž Mesarič
Razvan Roşu
Arlene Peukert

Andrassy Universität Budapest
Doktoratskolleg für Mitteleuropäische Geschichte
Pollack Mihály tér 3
H-1088 Budapest

Kontakt: methoden19@gmail.com

Abbildung: Albert Anker, *Strickendes Mädchen* (Detail), 1884.